

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 28.

Mittwoch, den 28. Januar.

1846.

Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer Montag den 26. Januar.

Berathung einer Gesetzworlage, welche die in Folge Bundesbeschlusses über Reserve notwendig werdenden und sonstige Änderungen des Gesetzes vom 26. October 1834 enthält. Die allgemeine Debatte wurde eröffnet vom Staatsminister von **Rostig-Wallwitz**: es habe die Regierung sich nur ungern zu der Vermehrung der Armee entschlossen, allein es sei dies durch den Bundesbeschluss nöthig geworden. Das Gesetz über die Aushebung zum Militär sei volksthümlich geworden, Recurse kämen nur selten vor. Die Regierung habe die Frage geprüft, ob Landwehr einzuführen, allein sie trete den Gründen bei, welche schon früher von einigen Rednern dagegen ausgesprochen worden; wenn Sachsen noch seinen früheren Besitz, wenn es noch seine Elbfestungen hätte, so würde es auch eine Landwehr haben können. Zu einer Abkürzung der Dienstzeit auf fünf Jahre habe sich die Regierung noch nicht entschließen können, da, abgesehen von den Kosten, welche diesfalls sich auf 31,000 \mathcal{R} belaufen würden, bei einer so verminderten Dienstzeit 600 Mann mehr würden ausgehoben und ihren bürgerlichen Verhältnissen würden entzogen werden. Im sechsten Jahre werde der Soldat ohnedies nie oder selten einberufen und genieße dabei auch noch einige ökonomische Vortheile, wie Bekleidungsgegenstände. **Heuberer**: bei einem Kriege würden die Hoffnungen nicht erfüllt werden, die man jetzt hege; der Abgeordnete verbreitete sich noch allgemeiner über deutsche Verhältnisse, ward hierbei aber von dem Minister des Kriegs, welcher seine Worte nicht für angemessen fand, unterbrochen. **Präsident Braun**: er habe deshalb den Abgeordneten **Heuberer** nicht unterbrochen, weil er noch nicht übersehen könne, ob die von ihm angeführten Gründe in nähere oder entferntere Verbindung zum Gegenstande gebracht werden würden. **Abgeordneter Joseph**: es habe hier außer dem Präsidenten Niemand, auch nicht der Minister des Kriegs, das Recht, einen Abgeordneten zu unterbrechen; die geschehene Unterbrechung sei eine Einmischung in die Rechte des Herrn Präsidenten dieser Kammer. **Minister von Rostig-Wallwitz**: er habe den Herrn Präsidenten durch Aeußerung seiner Ansicht nur aufmerksam auf die Abweichung des Abgeordneten **Heuberer** machen wollen. **Abg. Müller**: ob nicht eine Verjährungsfrist für ausgetretene Militärpflichtige festgesetzt werden könne? **Ref. Schäffer**: dies gehöre nicht hierher zum vorl. I. G. **Claus** wünschte bei einem Antrage der Deputation: mit andern Regierungen Verträge zu schließen zur Beseitigung der Ungewissheit in einzelnen Fällen über die Verbindlichkeit, ob in dem einen oder andern Staate die Militärpflicht zu leisten, — anstatt nach **Staaten** gesetzt: **Bundesstaaten**.

v. Thielau: es müsse genügen, wenn die bestehenden Gesetze eingeschränkt würden; es lasse sich der Fall nicht denken, ohne daß die Gesetze verletzt worden wären. Seien Gesetze vorhanden, nach denen jene Verbindlichkeit entschieden werde, dann müsse man nur diese Gesetze befolgen; es handele sich hier nur um Heimaths- und Staatsangehörigkeit. Der Regierungs-Commissar **Richter** trat dieser Ansicht des Abgeordneten **v. Thielau** bei; es bedürfe keiner Bestimmung; die erwähnten Fälle kämen daher, daß Familienvätern Auswanderungskonsense erteilt worden seien, ohne diese auf deren Familien auszudehnen. **Jani** führt das Beispiel an: ein Familienvater zieht nach Böhmen, treibt ein Gewerbe, zeugt Kinder und verarmt; die Böhmen behaupten nun, daß die Kinder nach Sachsen gehörten, andererseits behaupten sie vielleicht wieder, wenn zufällig die Kinder reich wären, daß sie in Böhmen militairpflichtig seien. **Scholge** erwähnte weiter eines Falles, wo Jemand in Dresden in vorübergehendem Aufenthalte der Aeltern geboren, weder hier, noch in einem andern Lande als heimatgehörig betrachtet werde und so zwischen Himmel und Erde schwebte. **Minister v. Rostig-Wallwitz** wies darauf hin, daß dies reine Heimathsache wäre und von den Kreisdirectionen schon entschieden werden würde. **Bodemer**: wenn ein Sachse in französische Kriegsdienste gehe, vielleicht gegen Sachsen kämpfe und dann zurückkehre, ob er dann behaupten könne, seiner Militairpflicht Genüge geleistet zu haben? **Königl. Commissar Richter**: es komme darauf an, ob er ausgewandert sei. **Tschukke**: durch die vorgeschlagenen Conventionen werde man wahrscheinlich in dieselbe Lage kommen, über die man sich jetzt beklage; man werde wieder über diese Conventionen in Ungewissheit kommen. **Nachdem Wiesel, Sachse, Eisenstuck**, letzterer dafür, daß diese Conventionen nicht unnöthig seien, gesprochen, erklärte **Minister v. Rostig-Wallwitz**, daß die Regierung schon mit Preußen einen solchen Vertrag gesucht, aber dieses ihn abgelehnt habe. **v. Thielau**: er habe keineswegs in Abrede stellen wollen, daß solche Fälle vorkämen, wie erwähnt worden; es würden aber dieselben Zweifel über die neuen Conventionen entstehen. **Claus**: der Versuch des Ministeriums, einen Vertrag zu schließen, zeige, daß ein solcher wohl nöthig sei. **Meister**: wenn auch nicht alle Fälle entschieden, so würden doch allgemeine Grundsätze, nach denen die Mehrheit der Fälle entschieden werden könne, gewonnen. **Brockhaus** tritt den Ansichten **Tschukke's** und **v. Thielau's** bei. **Nach Reuiger, Dr. Haase**, welcher auf die Erklärung des Ministers sich bezog, aus der die Nothwendigkeit des Vertrags sich ergebe, gedachte **Schäffer** als Referent mehrerer Beispiele, die zum Antrage in der Deputation Anlaß gegeben. Der Deputationsantrag ward gegen 22 Stimmen angenommen.

Nach einer zwischen Müller und Scholze und dem königl. Commissar Richter geführten Frage und Antwort über die Bethheiligung der Gemeindevorstände, und Hensel's II., so wie des Referenten darüber, daß der Tag vor der Loosziehung Schlußtag der Reclamation gegen die Aushebung sei, rief die Frage, ob Arbeitshausstrafe unwürdig zum Eintritt in die Armeemache, längere Discussion hervor. Meißel griff diese Bestimmung zuerst an; Mezler: es lasse sich etwas Anomales nicht von dieser Bestimmung leugnen, da die Arbeitshausstrafe an sich nicht entehrend nach allgemeinen Begriffen sei. Er schlug daher vor zu setzen: „wegen eines nach allgemeinen Begriffen für entehrend zu haltenden mit Arbeitshausstrafe oder Zuchthausstrafe belegten Verbrechens.“ Zahlreiche Unterstützung. Meißel berief sich noch auf die Analogie der Städteordnung und der Festungsstrafe. Brockhaus: auch er glaube, daß nur ehrenhafte Leute in die Arme einreten sollten, aber man dürfe hierbei nicht zu schwierig sein. Hensel II.: auch Gefängnißstrafe treffe Vergehen, welche doch für entehrend gehalten würden, andererseits gingen durch die Arbeitshausstrafe selbst nicht die politischen Rechte verloren, man möge nun den Soldat noch so hoch stellen, höher könne man es doch nicht, als die höchsten politischen Rechte und die Corporationen, welche über sie zu entscheiden haben. Min. v. Rositz-Wallwitz: auch während des Dienstes würden Soldaten, die die Strafe nicht in der Militairstrafanstalt, sondern im Arbeitshause verbüßen müßten, ausgeschlossen. Mezler verteidigte sein Amendement; Sachse: die meisten Vergehen, auf welche Arbeitshausstrafe erkannt werde, seien Diebstähle, und Diebe müßten mit Schande gebrandmarkt werden; er wisse wohl, wie es die Arbeitshausstrafe zu Ehren bringe, daß nicht Verlust der bürgerlichen Rechte darauf gesetzt; aber die öffentliche Meinung sei stärker, und halte diese Strafe doch für entehrend, die öffentliche Meinung sei stärker, als der Zweck der Gesetzgebung. Rewitz trat ganz Hensel's Ansicht bei und wies besonders nach, daß eine Bestimmung darüber fehle, wer nun über die Eigenschaft eines Vergehens als eines nach allgemeinen Begriffen entehrenden und mit Arbeitshausstrafe belegten entscheiden solle. Hensel II. entgegnete dem Herrn Staatsminister, daß diejenigen, welche nach dem Militairstrafgesetze mit Militairstrafarbeit belegt würden, nach gemeinem Rechte auch mit Arbeitshausstrafe belegt werden würden. Königl. Commissar Richter: die Bestimmung sei zum Vortheil des Volkes und zum Nachtheil des Militairs, indem je mehr als Unwürdige zurückgewiesen würden, desto mehr Andere, ehrenhafte junge Leute ins Militair einrücken müßten; das Einstandsgeld, welches die Unwürdigen allerdings auch bezahlen müßten, wäre selten zu erhalten. Brockhaus: auch Zuchthausstrafe könne auf Verbrechen erkannt werden, welche nach allgemeinen Begriffen nicht für entehrend gehalten würden, es

scheine ihm daher allein die Analogie der Städteordnung anwendbar. Janz: nunmehr sei er für die Regierungsansicht; er bezog sich hauptsächlich auf Holzdiebstähle und meinte: es würde mancher Holz stehlen, um nur von den Soldaten los zu kommen. Mezler zeigte, daß die meisten Abg., die gegen ihn gesprochen, sein Amendement gar nicht verstanden, indem er ja hinzugesetzt hätte, daß nur solche Vergehen, die außer daß sie entehrend seien, auch mit Arbeitshausstrafe belegt werden, Grund zum Ausschluß vom Militair sein sollten. Es erklärten sich nun die meisten Abgeordneten für das Amendement. Die Deputation adoptirte es und es ward gegen 2 Stimmen angenommen.

Nachrichten aus Sachsen.

In Betreff der von Deutschkatholiken verfaßten Schriften ist neuerdings eine Verordnung des Ministeriums des Innern ergangen, welche derartige Drucksachen den Centralcensoren überweist. Früher hatte man bekanntlich, auf §. 13 der Verordnung vom 5. Februar 1844 fußend, derartige katholisch geistliche Schriften als solche betrachtet, welche der Censur des katholischen Consistoriums vorzulegen seien, doch hatte man schon seit längerer Zeit von der strengen Auslegung dieser mit vielen Unzuträglichkeiten verknüpften Vorschrift abgesehen und die Vorlage deutscher katholischer Schriften an die gewöhnlichen Censoren mehrfach geschehen lassen. (Sächs. Dorfzeitung.)

In Zittau wird eine allgemeine Innungs-Kranken-Anstalt in dem Locale des bisherigen Militair-Arresthauses errichtet.

In Colditz beabsichtigt man nach dem Muster ähnlicher Einrichtungen in anderen Städten eine Sparcasse für Kinder vom 1. bis 14. Lebensjahre einzurichten. Die Eltern würden wöchentlich 6 Pfennige einzulegen haben; dieses Geld, das nachher in die größere städtische Sparcasse auf Zinsen gegeben wird, bleibt den Einlegern ausbawahrt bis zum Confirmationstage der Kinder, und ist späterhin, wenn es auf 11—12 Thlr. angewachsen ist, zur Anschaffung von Kleidungsstücken oder zur Aufbindung bei einer Profession von großem Nutzen, namentlich ärmerer Eltern.

Beachtungswerthe Anzeige.*

Seit einiger Zeit liest man in den Tageblättern ein groß gedrucktes Inserat, worin das „Commissionsbureau zu Lübeck“ dem Publicum auf frankirte Anfragen ohne alle weitere Vergütung von einem „beispiellos vortheilhaften“ Anerbieten spricht. Es wird vielleicht interessieren, das Nähere über dieses „beispiellos vortheilhafte“ Anerbieten zu hören. Auf die frankirte Anfrage erhält man die unfrankirte Aufforderung, 6²/₃ Thlr. für ein Loos zur Lübecker und das damit verbundene Anrecht an die Frankfurter und sächsische Lotterie franco einzusenden, wofür die Möglichkeit eines Gewinnes in diesen Lotterien, wenn nämlich ein solcher auf das betreffende Loos fallen sollte, in Aussicht gestellt wird.

*) Aus dem Annaberger Wochenblatte.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretsche.

Subhastation.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das Johann Friederiken verehel. Kern und Johann Wilhelminen verehel. Kästner zugehörige, alhier unter Nr. 6 des neuen Brandcatasters gelegene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Stallgebäude, 132 Ellen Hofraum und 2727 Ellen Gartenland, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Abgaben ortsgerechtlich auf

1300 Thlr. 9 Ngr. gewürdert worden ist, am 26. Februar 1848, welchen wir zum Licitationstermine anberaunt haben, öffentlich an den Meistbietenden unter den gesetzlichen Bedingungen versteigert werden. Kauflustige werden daher geladen, in diesem Termine Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, ihre Gebote zu eröffnen, und sich zu

gewordener, das Recht, die mit Vollmacht der Gerechtigkeit verfahren und dem Rechtstretenden das Grundstück zugesprochen werden wird.

Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks ist aus dem in der Meißel'schen Schenkungswirtschaft alhier aushängenden Patente zu ersehen.

Volkmarisdorf, den 22. December 1845.

Die Gräfl. Meißel'schen Gerichte allda.
Dr. Osterloh, S. B.

Bekanntmachung.

Seit dem Anfange des vorigen Monats sind die nachstehend verzeichneten Gegenstände

- 1) sechs Schlüssel an einem Ringe,
- 2) drei Schlüssel an einem Riemen,
- 3) ein Spazierstock,
- 4) ein zweirädriger Karren,
- 5) ein hölzernes, mit eisernen Reifen versehenes Weingefäß,
- 6) ein Faß mit eisernen Reifen,
- 7) eine Trage,
- 8) eine Schnupftabaksdose,
- 9) ein Fransentuch,
- 10) zwei Paar Handschuhe,
- 11) eine Tuchmütze,
- 12) ein Regenschirm von schwarzer Seide,
- 13) eine Tasche, mit weißem Schmelz besetzt,
- 14) eine Reisetasche,
- 15) zwei bronzene Armbänder,
- 16) zwei kleine Schlüssel,
- 17) ein weißes Taschentuch,
- 18) ein seidenes Tuch,
- 19) ein Cigarettenetuis,
- 20) eine Brille mit Futteral,
- 21) ein goldner Fingerring mit weißen Steinchen,
- 22) eine Tabakspfeife,

so wie

- 23) ein Beutel mit einer silbernen Denkmünze,

und zwar die sub Nr. 8 bis mit 22 erwähnten, in verschiedenen hiesigen Fiaccos, die übrigen Effecten aber anderwärts gefunden und nachmals bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigentümer dieser Gegenstände hierdurch auffordern, sich binnen 6 Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, den 24. Januar 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 23. bis zum 25. dieses Monats ist aus einem auf dem Brühle alhier befindlichen Geschäftslocale der unter O beschriebene Regenschirm entwendet worden, weshalb wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung desselben hierdurch warnen und Jedermann, welchem dieser Schirm vorkommen oder bereits vorgekommen sein sollte, zur ungesäumten Anzeige auffordern.

Leipzig, am 27. Januar 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Burchardt.

Der entwendete Regenschirm war noch ziemlich neu, mit dunkelgrünem, selbsten Zeug überzogen und das Gestell von schwarzlackirtem Eisen, der hakenförmige Griff aber mit einem vierseitigen Schilde von Perlmutter verziert.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 28. Januar 1846.

Hans Kahlhas,

vaterländisches geschichtliches Trauerspiel in 5 Acten von G. A. v. Maltitz.

Personen:

Joachim II., Kurfürst von Brandenburg,	Herr Stürmer.
Markgraf Johann, sein Bruder, Beherrscher der Neumark,	„ Marrder.
v. Bentendorf, Feldhauptmann in dessen Diensten,	„ Paulmann.
v. Dolzing, Landhauptm., des Kurfürsten Liebling,	„ Guttmann.
Junker Günther v. Zschwitz auf Melau, kurf. sächs. Grenzvoigt,	„ Meiguer.
Hans Kahlhas, Koflamm,	„ Marr.
Marthe, seine Frau,	Frau Cicke.
Elisabeth, seine Tochter,	Fräul. Unzelmann.
Albert, sein adoptirter Sohn, außereheliches Kind seiner Schwester, Oberpiqueur der kurfürstl. brandenb. Jagd,	Herr Richter.
Georg Benzel, Schloßvoigt auf Melau,	„ Bickert.
Jäger,	„ Hofrichter.
Schloßkoch } auf Melau,	„ Bernhard.
Johann Kolbe, } Knechte bei Kahlhas,	„ Keller.
Hans Großmann, }	„ Saalbach.
Ein Rath,	„ Hoffmann.
Ein Page,	Fräul. Hanf.
Ein Courier,	Herr Salomon.

Räthe. Soldaten. Gelfnaben.

Auction.

Sonnabend den 31. d. M. Nachmittags von 2 Uhr an sollen in dem Puzlocale im gold. Ring auf der Nicolaisstraße sämtliche Puzartikel an Hüten, Hauben, Kapuzen, Kragen ic. gegen Baarzahlung, Geschäftsveränderung wegen, notariell versteigert werden.

Grossherzogl. Badisches Anlehen von fünf Millionen Gulden,

Ziehung den 1. Februar 1846,

mit Haupttreffern von fl. 35,000, 10,000, 5,000, 3000, 2 à 1500, 4 à 1000, 10 à 250, 25 à 125, 80 à 100, 1175 à 65.

Hierzu erlässt unterzeichnetes Handlungshaus Originalloose à fl. 64 und hält sich zu Aufträgen bestens empfohlen.

Julius Stiebel jun., Banquier,
Wollgraben in Frankfurt a/M.

Obige Loose werden bis zum 1. März 1846 à 60 fl. 30 Kr. zurückgenommen, daher die Einrichtung getroffen ist, dass zur Portosparung nur die Differenz von 3 fl. 30 Kr. einzusenden ist.

In der Hofbuchhandlung von Wilh. Hoffmann in Weimar ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz vorräthig:

Frommes Andenken an Johannes Ronge
in Weimar.

Eine Nachmittagsbetrachtung,

gehalten am 26. Sonntage nach Trinitatis in der Haupt- und
Stadtkirche zu Weimar

von
M. Fr. Cr. Krause,

Oberconsistorial-Rath.

Vierte vermehrte Auflage. Preis 3³/₄ Sgr.

Die beiden ersten Auflagen vergriffen sich binnen wenigen Tagen in Weimar.

Wohnungsveränderung. Meinen wertheften Kunden und sämtlichen Herren Hausbesitzern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr im Einhorn, sondern blaue Mütze Nr. 13 wohne. C. F. Böfner, Siegeldeckermeister.

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt in Dresden

eröffnet mit dem 1. Februar c. ihr Stes. Sammeljahr.

Der unterzeichnete Agent weist darauf hin, mit der Einladung zu lebhafter Theilnahme bei diesem, überall nur empfohlenen Institute und mit der Bemerkung, daß bei ihm auch die Renten in folgender Weise zu erheben sind:

für die Jahressgesellschaft 1844 mit 3 Thlr. — Ngr. — Pf.

1843 : 3 : —

1842 : 3 : 3

1841 : 3 : 6

Den Mitgliedern der Jahressgesellschaft 1841 jedoch, welche der Classe XI, und somit der nun formirten Erbklasse angehören, wird eine Rente von

3 Thlr. 11 Ngr. bis 3 Thlr. 14 Ngr.

gewährt, die nun so fort, und in wenigen Jahren zu einer unbezweifelt sehr namhaften ansteigen wird.

Leipzig, im Januar 1846.

Eduard Gerber.

Da das täglich zunehmende Vertrauen eines geehrten Publicums durch eine zahlreiche Theilnahme an meinem Schreib-Unterricht, neben andern Merkmalen der Anerkennung sich ausdrückt, wofür ich meinen innigsten Dank darstelle, so finde ich mich auf Ersuchen veranlaßt, noch einen **zweiten Cursus** hier zu beginnen, welcher mit dem **3. Februar** seinen Anfang nehmen wird.

Zu den verschiedenen Unterrichtsstunden für Damen, Herren und Kinder können sich wiederum Theilnehmer melden.

Der praktische, fürs ganze Leben nicht unwichtige Schreibunterricht, vermöge dessen man in der sehr kurzen Zeit **von 20 Lehrstunden** die schlechtesten und hauptsächlich **zitterndsten**, durch krampfhaftes Federhalten verunstalteten Handschriften auf **Lebensdauer** in eine schöne und geläufige zu verwandeln, läßt mich hoffen, auch meinen zweiten Cursus zahlreich besetzt zu sehen. Diejenigen, welche in ihrer Zeit beschränkt sind, können bei **zwei Stunden** täglichen Unterrichts den Cursus in **10 bis 12 Tagen** beendigen.

E. Jaffé née Argé,

Königl. Preuß. geprüfte Lehrerin einer ihr eigenthümlichen Schreibmethode, wohnt Auerbachs Hof beim Uhrmacher Herrn Louis, 1. Etage.

Alle Arten Schirmreparaturen

werden sehr schnell (in längstens 2 Stunden, wenn es gewünscht wird) als auch **sehr billig** besorgt: Neukirchhof Nr. 14, 4. Etage.

Adresse.

Marianne Keilholz, Kön. Sächs. conc. Hühneraugen-Operateurin. Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, zweites Stock.

Für 1½ Neugroschen pr. Bogen

werden Abschreibungen schnell und gut gefertigt. Geneigte Adressen unter M. H. werden poste restante erbeten.

Feine Herrenhüte, neuester Façon, à 1½ Thlr., Ballhüte à 25 Ngr. empfiehlt **Maugk's Hutfabrik** am Rosenthal.

August Stichel, Sohn,

Neumarkt, Marie, Nr. 42,

empfiehlt fortwährend fertige Stiefeln, modern und schön gearbeitet, in allen Größen.

Neue elegante Herrendomino's verleiht
Franz Pfefferkorn,
Augustusplatz Nr. 2.

Masken-Costime und Domino's

in größter Auswahl sind billig zu verleihen bei
Pancrätius Schmidt,
Grimm. Straße, Fürstenhaus.

Domino's in größter Auswahl sind billig zu verleihen.
P. Böttner, Brühl Nr. 16, 3 Treppen.

Meine neuen, eleganten

Damen- und Herren-Domino's

in Atlas, Sammet, Crepp und andern Seiden-Stoffen kann ich zu bevorstehender Concordia-Mascherade ganz besonders empfehlen, und verleihe solche nebst neuen, sehr schönen Damenbaretts zu billigen Preisen.

Wilh. Berl, Hainstraße Nr. 17.

Neue elegante Maskenanzüge werden sehr billig verleiht: Raundörfchen Nr. 24, Ecke der Frankfurter Straße.

Billig — Billig

sind noch einige Damen-Masken-Anzüge zu verkaufen: große Fleischergasse Nr. 24, 1. Etage.

Maskenanzüge,

ganz elegant und schön, so wie auch Dominos und Aufsätze: Hainstraße Nr. 26, 2. Etage.

Einige Dominos und Maskenanzüge für Damen sind zu verleihen: Klosterstraße Nr. 3, 3. Etage.

* * * Angetriebene Hyacinthen in Töpfen, welche bald blühen, empfiehlt in den schönsten Sorten

J. G. C. Lehmann, Petersstraße Nr. 14/112.

Zu verkaufen sind schönblühende Hyacinthen, Tulipanen, Narzissen und andere Topfgewächse; auch werden Kränze, Guirlanden und Gebirgskränzen arangirt bei dem Gärtner **Rampf** im schwarzen Hof auf dem Rosplage.

Mit **beinweißen Lampenschirmen**

und **Cylindern**, so wie mit allen andern Glaswaaren, in fein, mittel und ordinär, hält sich fortwährend bestens empfohlen die Glasfabrik eigener Fabrik

C. W. Scheffler,

Universitätsstraße, große Feuerkugel.

Schönen hellen bairischen Leim

empfehle ich wieder eine Sendung in Commission und verkaufe im Centner und Pfund zu sehr billigem Preis.

G. S. Grieshammer,

Universitätsstraße, Ecke des Kupfergäßchens.

Goslar Blei, Primaqualität,

verkauft im Centner und Einzelnen billigst

G. S. Orteshammer,

Universitätsstraße, Ecke des Kupfergäßchens.

In Reudnitz ist ein neugebautes, völlig eingerichtetes Haus, nebst Garten, welches sich zu 7 $\frac{1}{2}$ % verinteressirt, für den Preis von 3500 Thaler zu verkaufen, so wie ein zweites für den Preis von 1600 Thaler. Das Nähere darüber bei **J. C. Koll**, Mühlgasse Nr. 13. Unterhändler werden verboten.

Mehrere Bunnusse sind billig zu verkaufen bei **C. Lincke**, Petersstraße (3 Rosen) Nr. 35.

Zu verkaufen ist ein Kleiderschrank, ein Sopha, 125 Stck. Weinflaschen, alles im besten Zustande. Das Nähere Reudnitzer Straße Nr. 3 parterre.

**Zum Verkauf**

sind fette Schweine angekommen: Fleischerherberge, Serbergasse Nr. 19.



Eine große Gartenlaube soll billig verkauft werden und ist zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 42, 2 Treppen.

Ein eiserner Kochofen mit thönernem Aufsatz ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Das Nähere Weberg. 6.

Schlachtvieh-Verkauf.

60 Stück fette Hammel, so wie ein sehr schwerer fetter Bull-ochse sind auf dem Rittergute Brandts zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein 7jähriges Pferd, braune Stute, mittler Größe, ganz fromm und ohne Fehler, vorzüglicher Einspanner. Näheres Dresdner Straße Nr. 30, 2 Treppen.

Echt Edinburger Ale

heute vom Faß bei

Fried. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Gänseleber in Gelé, portionenweis und in Formen, ist zu haben bei **W. Schulz**, sonst Buch, Frankfurt. Str. 49.

20,000 Thlr. werden gegen erste Hypothek auf ein hiesiges Grundstück gesucht von **Dr. Kormann**, (Brühl 81.)

Ein Forteplano ist zu vermieten: neue Straße Nr. 10, zwei Treppen rechts.

Ein junger Mann wünscht gebildeten Damen französisch oder deutsch zur Abendunterhaltung vorzulesen. Offerten werden in der Expedition d. Bl. sub A. U. 46 franco erbeten.

Ein Compagnon

mit 10—15000 Thlr. Fonds unter Gewährung hypothek. Sicherstellung wird sofort gesucht. 1000 Thlr. Revenüe und 4 $\frac{1}{2}$ % Zinsen werden garantiert. Portofreie Anfragen werden erbeten poste restante Dresden A. B. C. No. 10.

Gesucht wird in ein Privat-Institut ein Hausverwalter und eine Wirthschafterin, die in der Küche wohl erfahren ist. Alles Weitere bei **J. S. Otto** am Rosplatz, goldne Brezel.

Gesucht wird zum 1. April auf ein Rittergut ein mit guten Zeugnissen versehener **Kutscher**. Zu erfragen in Wurzen am Jacobsthore im Rehfeld'schen Hause.

Ein gut empfohlener **Kutscher** wird zu sofortigem Antritt gesucht. Näheres bei Herrn Castellan **Müller** in der Harmonie.

Ein junger Mensch, welcher Buchbinder werden will, kann sich melden bei **F. C. Thurm**, Nicolaisstr., Stadt Hamburg.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche bei **A. Denecke jun.**, Hainstraße Nr. 3.

Gesuch.

Ein Knabe von guter Erziehung, welcher zu Ostern die Schule verläßt und Lust hat Schneides zu werden, kann sich melden: Brühl Nr. 63 bei **F. Weillbrenner**.

Gesucht wird ein Laufbursche vom Lande von 15 bis 16 Jahren, der zum 1. Februar antreten kann: Petersstraße Nr. 29, 2 Treppen hoch.

Ein Laufbursche wird zum 1. Februar gesucht: Grimma'sche Straße Nr. 24, 1 Treppe hoch.

Eine kinderlose Familie sucht unter annehmbaren Bedingungen ein Ziehkind. Zu erfragen Webergasse Nr. 3, 2 Treppen links.

Zum 1. Februar wird ein gesundes, keiner Arbeit sich scheuendes und in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen gesucht: Burgstraße Nr. 21, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. April auf ein Rittergut eine mit guten Zeugnissen versehene **Köchin**, welche die bessere und die gewöhnliche Kochkunst versteht. Zu erfragen in Wurzen, am Jacobsthore in Rehfelds Hause.

Zum 1. Februar wird ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen gesucht: Ritterstraße Nr. 22, 4. Etage vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Dienstmädchen: Schloßgasse Nr. 9 parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das im Nähen und häuslichen Arbeiten erfahren ist: Petersstraße 20, 3 Treppen.

Zum sofortigen Antritt wird ein mit guten Attesten versehenes, reinliches Dienstmädchen, das zugleich in der Küche nicht ganz unerfahren ist, gesucht: Reudnitz Nr. 59.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen: Hainstraße Nr. 28, 3 Treppen vorn heraus, welches jedoch wenigstens $\frac{1}{2}$ Jahr bei einer Herrschaft gedient haben muß.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches reinliches Mädchen zu einem Kinde. Zu erfragen Brühl, Rauchwaarenhalle 2 Treppen.

Gesucht wird ein solides Mädchen in Bettstelle: Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen mit guten Attesten versehen: Königsplatz, Münchner Hof 3 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist: Brühl 89, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen. Zu erfragen Sporergäßchen Nr. 3/83, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Kindermädchen: Burgstraße Nr. 18, 3. Etage vorn heraus.

Zum 1. März wird ein fleißiges und gewilliges Dienstmädchen, welches zugleich gut kochen kann, gesucht. — Näheres Rosenthalthor Nr. 3, parterre. —

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches, fleißiges Dienstmädchen, und nur solche können sich melden: Thomagäßchen Nr. 4 (Bäckerhaus) 2. Etage.

Ein Kindermädchen, welches auch der Hausfrau zur Hand gehen muß, wird gesucht zum sofortigen Antritt: Reudnitzer Straße Nr. 12, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen: Mittelstraße Nr. 14, parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen: Neumarkt Nr. 24, 3 Treppen.

Ein unverheiratheter Mensch mit guten Empfehlungen sucht eine Stelle als Copist oder Markthelfer. Adressen bittet man unter F. St. poste restante niederzulegen.

An einer unter verehelichten Personen stehenden Privat-Unterrichtsstunde im Contratanz, welche bis zum 17. Febr. beendigt sein muß, können noch einige dergleichen Herren und Damen E. H. Ausnahme finden. Adressen werden entgegengenommen: Thomasgäßchen Nr. 4 (Bäckerhaus) 2. Etage.

Gesuch.

Ein junger Mann, welcher bereits 3 1/2 Jahr in einer hiesigen Materialhandlung als Markthelfer conditionirt hat, und die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer oder sonstiges Unterkommen. Hierauf reflectirende Herren Principale werden höflichst ersucht, ihre werthen Adressen unter Chiffre E. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein anderweitig annehmlisches Unterkommen für eine verwaltete, gebildete, in allen weiblichen Arbeiten geschickte, zu Führung einer Wirthschaft hinlänglich befähigte Priesterstochter von 19 Jahren zu Ostern d. J. oder noch früher durch den Finanz-Comm. Adv. Jacobi zu Leipzig, der zu jeder näheren Auskunft mündlich und schriftlich bereit sich erklärt.

Gesunde und kräftige Ammen können nachgewiesen werden auf der Universitätsstraße Nr. 6, 2 Treppen hoch.

Am 1. März wird im Grimma'schen Stadtviertel eine meublirte freundlich meublirte Stube mit Schlafgemach billigst zu miethen gesucht und nimmt der Hausmann Neumarkt 26/640 schriftliche Offerten an.

Ein Familienlogis, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, Kammern und Küche (vorn heraus) wird auf der Universitätsstraße, Neumarkt oder Magazingasse, von einem Beamten nächste Ostern gegen den Preis von 60 Thlr. bis 100 Thlr. zu miethen gesucht, und bittet man, etwaige Offerten unter Chiffre G. W. in der Wirthschaft im blauen Rosse (Königsplatz) niederzulegen.

Eine geräumige, trockene Niederlage in der Petersstraße, auf dem Neumarkte, der Burgstraße oder Klostersgasse gelegen, wird zu miethen gesucht. Näheres bei Förster & Berndt.

Verpachtung einer bedeutenden Localität.

Die Parterrelocalitäten des auf der langen Straße Nr. 12 (in der Mitte des neuen Marktplatzes) gelegenen Grundstücks, welche sich zum Betriebe einer Schenkwirtschaft oder eines bedeutenden Raum erfordernden gewerblichen Geschäftes eignen, werden von Ostern d. J. pachtfrei. Die Bedingungen der anderweitigen Verpachtung theilt auf directe Anfragen mit

Notar Giesecke, Grimm. Straße Nr. 19, 1 Tr.

Verpachtung. Vom 1. April dieses Jahres an sollen die Brauerei und Schenke zu Wachau, oder auch letztere allein anderweit verpachtet werden. Das Nähere darüber ist auf dem Rittergute Wachau zu erfahren.

Zu vermieten ist eine freundliche, gut meublirte Stube mit luftigem Schlafbehältniß: Neumarkt Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafgemach an einen oder 2 ledige Herren von der Handlung oder Expedition, auch kann sie zum 1. Februar bezogen werden. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 3, im Hofe links 1 Treppe.

C. W. Seltner.

Zwei Stuben, eine mit Aussicht auf die Allee, sind sogleich zu beziehen in Nr. 27, Neulirchhof.

Eine Stube an einen Herrn vorn heraus ist zu vermieten und sogleich zu beziehen: kleine Fleischergasse Nr. 11, 3 Treppen. Hier wird zugleich Wäsche gestickt, gothisch und französisch, und wird schnell besorgt.

Um den öftern Nachfragern zu entsprechen, diene hiermit zur Nachricht, daß die neugebauten Logis in Selliers Hof nach der Reichsstraße und Grimma'schen Straße heraus, 3. und 4. Etage, nun vollendet und zum sofortigen Beziehen fertig eingerichtet sind. Dieselben bestehen in 5 bis 6 Stuben nebst Alkoven, Küche, Kammern, Bodenraum und Keller, und sind in den Preisen von 150 bis 220 Thlrn.

Nähere Auskunft beim Hausmann, so wie auch bei den Herren Sellier & Comp. am Markte.

Zu vermieten ist zu Ostern Zeiger Straße Nr. 10 ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben nebst übrigem Zubehör unter eigenem Verschluß für den Preis von 130 Thlr., so wie ein kleineres bezgl. für 48 Thlr. Das Nähere daselbst 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst vollständigem Zubehör, gleich oder zu Ostern d. J. zu beziehen, in bester Meslage; auch sind die Messremden mit zu übernehmen. Das Nähere ist zu erfahren Salzg. 1/587, 1. Et.

Vermiethung an ledige Herren.

Eine ausmeublirte Stube ist sofort an einen oder 2 Herren zu vermieten bei F. Weilbrenner, Brühl Nr. 63.

Zu vermieten ist ein Familienlogis und zu Ostern zu beziehen in Reichels Garten, Colonnaden Nr. 1.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an eine ledige Person in der großen Fleischergasse Nr. 8/217, parterre.

Zu vermieten sind noch zwei Gewölbe mit Schreibstuben in Sellier's Hof, Durchgang von der Grimma'schen Straße nach der Reichsstraße, in der besten Meslage.

Näheres beim Hausmann, so wie bei Sellier und Comp. am Markt.

In der Reichsstraße, 2 Treppen hoch, ist ein mittelgroßes Familienlogis von Johannis an zu vermieten. Das Nähere bei Herrn Advocat Stahl, Markt Nr. 6.

Zu vermieten

ist zu Ostern d. J. ein Logis auf der Windmühlengasse Nr. 15, aus 2 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör bestehend, ingleichen ein großer trockner Keller, ebendasselbst, durch

Notar Giesecke, Grimma'sche Straße Nr. 19, 1 Tr.

Commerlogis. Zu vermieten ist in Gohlis Nr. 51 eine äußerst freundliche und bequem eingerichtete Familienwohnung nebst dazu gehörigem Garten und Salon von Ostern a. c. an durch den Eigenthümer daselbst.

Zu vermieten ist an einen anständigen Herrn oder einzelne Dame ein freundliches Stübchen vorn heraus: Nicolaistraße Nr. 16, 3 Treppen.

Zu vermieten ist von Ostern an ein Logis in der Ritterstraße „Stadt Malmédy“ 4 Treppen hoch vorn heraus, im Preise von 60 Thlr. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist billig eine Stube bis Ostern: kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Hofe rechts eine Treppe.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Ostern ein Familienlogis, 4. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Boden, Keller, Küche, Holzraum: Petersstraße Nr. 39, beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis: Antonstraße Nr. 16.

Zu vermietthen ist nahe am Dresdner Thore, Grenz-
gasse Nr. 72, eine fein meublirte Stube für einen Herrn oder
Dame vorn heraus, links zwei Treppen.

Zu vermietthen sind in Bogels Hause, dem Schützen-
hause gegenüber, zwei sehr schöne großartige Familienlogis zu
180 Thlr. und 200 Thlr. pro anno, desgleichen ein sehr ge-
räumiges kleines für 80 Thlr. Das Nähere durch den Haus-
mann.

Zu vermietthen ist unter billigen Bedingungen eine hübsche
helle Stube, meublirt, mit Schlafkammer, an einen oder zwei
Herrn. Auskunft darüber ertheilt der Hausmann Grimma'sche
Straße Nr. 31.

Zu vermietthen sind 2 heizbare Schlafstellen: Nicolaistraße
Nr. 8, 2 Treppen bei Frau Neumann.

Ein Familienlogis ist zu Ostern zu vermietthen, Preis 130 Thlr.
Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Eine gut ausmeublirte Stube ist an ledige Herren zu ver-
mietthen: Petersstraße Nr. 22, 3. Etage vorn heraus.

2 Stuben nebst Alkoven und Vorsaal in eignem Verschluss
und mit Aussicht auf die Rosenthalbrücke, sind von Ostern an
für einen oder zwei Herren von der Handlung oder einer Expe-
dition zu vermietthen. Das Nähere ist zu erfahren bei der
Frau Steuerrevisor Pfeiffer, Frankfurter Straße Nr. 1,
2 Treppen hoch.

Heute Mittwoch den 28. Januar 1846
M A S K E N B A L L

der Gesellschaft
Fortuna
im Leipziger Salon.

Die Abonnement-, so wie die Gastbillets werden bei Herrn
Schirmer, Gerbergasse, weißer Schwan, und bei Herrn
Winkler, Reichstraße Nr. 38, 3 Treppen, ausgegeben.
Der Vorstand.

*** Familien-Verein. ***
M A S K E N B A L L,

Montag, den 2. Februar
im Leipziger Salon.

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und ihre Gäste
werden Dresdner Strasse No. 27, parterre ausgegeben.
Der Vorstand.

Das 4te Winterkränzchen der 12. Compagnie findet Sonntag
den 1. Februar im Schützenhause statt, und sind die Abonne-
ments- und Gastbillets hierzu bis Sonnabend Abend 6 Uhr
beim Zugführer Hrn. Fischer in der Hall. Straße zu bekommen.

Sonnabend den 31. Januar Kränzchen in
Aurora. Mey's Kaffeegarten. Billets für Mitglieder
und Gäste werden an der Casse ausgegeben.

Café belle vue.

Eingetretener Hindernisse wegen heute keine Quartett-Unter-
haltung.
Julius Kopisch.

Concert - Anzeige
im grossen Kuchengarten.

Heute Mittwoch den 28. Jan. bei günstiger Witterung Nach-
mittags-Concert von 2 Uhr an, wobei zu gefüllten und unge-
füllten Pfannkuchen ergebenst einladet
Gustav Sobli, Gastgeber zum gr. Kuchengarten.

Heute Stunde im Petersschießgraben. L. Werner. M. Seidel.

Heute Stunde im Siegel's Salon. G. Schorch.

Morgen früh 1/2 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Wehlhorn neben der neuen Post.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Stadt Malmedy.

Heute Abend **Saberdan** (Seefisch) mit Salzkartoffeln und
Butter, u. ein gutes Glas Altenburger Bier. **A. Trahl.**

Heute Abend ladet zu polnischem Karpfen nebst Gänsebraten
ergebenst ein **Stichling,** kleine Windmühlengasse 7/866.

Gosenthal.

Heute Mittwoch ladet zu Lopsbraten mit Klößen ergebenst
ein **C. Bartmann.**

Heute zum Schlachtfest bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Stadt Niesä.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen er-
gebenst ein **S. Ebert.**

Heute den 28. Januar ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst
ein **C. G. Butter,** Querstraße.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen, Klößen und Meer-
rettig, so wie zu **Wödniger** und andern **Bieren** ergebenst
ein **J. A. Nitsche,** Petersstraße Nr. 31.

Wiener Saal.

Heute Schweinsknochen, wozu ergebenst eingeladen wird.
Goldner Hirsch.
Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade. Zugleich em-
pfehle ich ein ausgezeichnetes Köpchen Lagerbier.
B. Köpiger.

Morgen Schlachtfest bei
Wilhelm Leine, Hospitalstraße Nr. 11.

*** * * Morgen Donnerstag ladet zum Schlachtfest ergebenst
ein J. G. Henze** im Reichels Garten.

*** Sahliser Bier ***

ist jetzt ausgezeichnet in halben Fläschchen
bei **A. Andreas,** Saal Nr. 10.

Dresdner Feldschlöpchen: Bier empfiehlt als aus-
gezeichnet **C. Dürr,** Burgstraße Nr. 22.

Um ein lebhaftes Geschäft zu haben und einen kleinen Ge-
winn, verkaufe ich das wohlbekannte Meißener Felsenkellerlager-
bier à Köpchen 13 Pf., was ich meinen werthen Gästen und
Bekanntem ergebenst anzeige. Der Eingang ist in der Haus-
flur, so wie in der Fleischergasse neben Café Anglais.
C. G. Häble in der großen Tuchhalle.

Verloren wurde eine Brille mit Stahlgestelle in rothem
Futteral, gegen Dank oder Belohnung abzugeben kleine Fleischer-
gasse Nr. 1, 1 Treppe.

Ein neu besohlter, schwarzsammetner Kinderstiefel ist vom
Salzgäßchen über den Markt bis in die Katharinenstraße verlo-
ren gegangen. Wer denselben beim Schuhmachermeister **Mar-
tin** im Salzgäßchen abliefern, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde beim Maskenball im Schützenhause ein braunseidenes gemustertes Taschentuch mit rother Kante, um dessen gefällige Rückgabe man bittet: Ritterstraße 34, 2 Tr.

Vertauscht wurde am vergangenen Sonntage im Saale der Bürgerschule ein schwarzseidener Regenschirm gegen einen braunen baumwollenen, dessen Umtausch in der Stadt Gotha zu bewerkstelligen ist.

Gefunden wurde einiges Papiergeld. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen: Königsplatz Nr. 15, 4. Et.

Zugelaufener Hund.

Ein junger Jagdhund männlichen Geschlechts ist zugelaufen und kann nach Ausweis und gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang genommen werden in Nr. 11/1332 am Hofplatze in Leipzig, parterre.

Dem theuren **Robert Ma—g** gratulire zu seinem heutigen Wiegenfeste
Sein Freund **R. W.**

Der kleinen Pächterin **W. F. ch** den herzlichsten Glückwunsch zum heutigen Wiegenfeste.

Lottchen! Wir essen Streuselkuchen!
Die verwaiste Kaffeegesellschaft.

Fräulein **S. ch**. (N. Str.) 26/27. Welche angenehme Erinnerung an Ihre liebenswürdige Gesellschaft! Es wäre wünschenswerth, diesen schönen Genuß öfters wiederholen zu können. Nähere Bestimmung mit Sehnsucht erwartet schriftlich **S.**

An Fräulein C. C. H.

Wenn sich die mir unbekanntere Bittstellerin nicht deutlicher erklären wird, so liegt Genanntes am bekannten Orte zu jeder beliebigen Zeit zum Abholen bereit.
F. L.

Eine an die Hohe Ständeversammlung gerichtete Eingabe in Betreff des Verbots der „Sächs. Vaterlandsblätter“ liegt bei

Herrn Kaufmann Karl Heike am Markte (Barthels Hof),

Karl Löwe, Verfertiger chirurgischer Instrumente, am Raschmarke,

Buchhändler Ludwig Schreck, Universitätsstraße Nr. 2, und

Kaufmann Fedor Wilisch, lange Straße Nr. 1,

bis morgen zur Einsicht und Unterzeichnung aus.

Einpässirte Fremde.

Altmeißler, Gutsbes. v. Münster, S. de Saxe.
Andersons, Parr. v. London, und
Krens, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
v. Balland, Gutsbes. v. Kierisch, d. Haus.
Becker, Kfm. v. Paris, und
Berge, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.
Cappel, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Edling, Kfm. v. Wittenberg, St. Riesa.
Eckert, Gutsbes. v. Brodau, gr. Blumenberg.
Ettler, Braumstr. v. Grimma, St. Dresden.
Escabeck, Kfm. v. Bamberg, Stadt Wien.
Freund, Kfm. v. Buchholz, Stadt Berlin.
Feldheim, Kfm. v. Dettelbach, St. Hamburg.
Fasbinder, Landger. Auscult. v. Göln, Stadt
Breslau.
Gießler, Kfm. v. Paris, Hotel de Saxe.
le Gouillon, Maschinenmstr. v. Cassel, Rhein-
ischer Hof.
Gnolf, Kfm. v. Schwerin, Hotel de Pologne.
v. Göttsche, Leutn. v. Borna, und
Gosnell, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
Gravenhorst, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.

Jacob, Kfm. v. Glauchau, Stadt Wien.
Jaques, Frau, v. Wien, Hotel de Baviere.
Röhne, Gutsbes. v. Hannover, und
Kleppert, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Kiechweyer, Maschinenmstr. v. Hannover, Rhein-
ischer Hof.
Klemm, Kfm. v. Werdau, und
Kunig, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
v. Krüger, Offic. v. Neustrelitz, S. de Bav.
Kod, Amtm. v. Burglitz, und
Kunig, Dir. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Lehr, Kfm. v. Cassel, Palmbaum.
Marr, Kfm. v. Bonn, Hotel de Baviere.
Meyer, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Morgner, Bäckermstr. v. Köhren, St. Dresl.
Müller, Kautschbes. v. Trauscha, Palmbaum.
Müller, Kaufmann, und
Roser, D., v. Berlin, Stadt Hamburg.
Nottebohn, Tonkünstler v. Lützen, Stadt
Hamburg.
Plz, Fabr. v. Sangerhausen, St. Gotha.
Romberg, Kfm. v. Herfeln, St. Hamburg.

Rohner, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Stephan, Fabr. v. Erisnig, grüner Baum.
Swoboda, Kfm. v. Buchholz, St. Berlin.
Straß, Kfm. v. Wien, Hotel de Prusse.
Schiffner, Parr. v. Hannover, und
Stern, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Pol.
Sander, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Stadt, Kfm. v. Trier, und
v. Solms, Graf, v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Sommer, Frau, v. Berlin, Rhein. Hof.
Schaad, Kfm. v. Ludwigsburg, Hotel de Pol.
Tellmann, Kfm. v. Eilenburg, St. Dresden.
Victor, Koffh. v. Sätzen, Hotel de Prusse.
Woh, Parr. v. Götha, Hotel de Baviere.
Woh, Kfm. v. Langenau, Hotel de Baviere.
Wetter, Schauspieler von Bittau, Stadt Bres-
lau.
de Witt, Musik. v. Hannover, und
Wehnert, Kfm. v. Berlin, Stadt Riesa.
Wärker, Deconom von Schädewitz, deutsches
Haus.
Wolf, Kfm. v. Plauen, Stadt Dresden.

Schrader war auch auf dem Maskenballe; merkest Du's nicht, Kennehom?

Indem die Unterzeichneten nochmals ihren Dank dem vor-
maligen Gemeindevorstand zu Reudnig, Herrn Gutsbesitzer
Remmler, für die außerordentliche Verschönerung des Dorfes
sagen, können dieselben nur bedauern, daß er seine achtbare
Stellung aufgegeben hat, da bis jetzt noch der wahrhaft pestilenzia-
lische Dünste verbreitende Teich am großen Ruchengarten, sowie
der jämmerliche Weg längs der Planke bis zum Lauchauer Thore
bestehen. **M. H. T. U. R. S.**

Meinen verbindlichsten Dank Herrn **Weber** im Schützen-
hause, so wie meinen verehrtesten Collegen für die gütige Unter-
stützung in meiner Krankheit. **C. F. Werner, Lohnmarqueur.**

Ich zeige hierdurch ergebenst, wegen meines kurzen Aufent-
haltes in Leipzig, an, daß mich mein Geschäft wieder nach Ruf-
land beruft, sage allen meinen Gönnern und Bekannten, so wie
auch sämmtlichen Einwohnern den verbindlichsten Dank für die
gute Aufnahme, die ich hier gefunden habe.

Ernst Raumann

aus der Stadt Charlou in Russland.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr wurde meine liebe Frau, **Magdalena**,
geborene **Hoffmann**, von einem gesunden Töchterchen glück-
lich entbunden. Leipzig, den 27. Januar.

August Rindermann.

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.